

short cuts

Von Sylvia Jumpertz

► **Anbietern interkultureller Dienstleistungen** – sei es Training, Beratung, Coaching oder Mediation – steht eine neue Vermarktungsplattform zur Verfügung. Unter www.interkulturelles-portal.de können sie sich mit einem Link zu ihrer Homepage in ein Anbieterverzeichnis aufnehmen lassen. Sie haben die Möglichkeit, ihren eigenen Eintrag stets zu aktualisieren und Veranstaltungen im Portalkalender anzukündigen. Der Eintrag kostet 25 Euro, ab 2005 ist zusätzlich eine Jahresgebühr von 48 Euro fällig.

► **Berater und Trainer mit Piepstimme** haben's schwer. Sie mögen noch so kluge Inhalte von sich geben – dem Kunden wird das kaum auffallen. Dies jedenfalls lässt eine Studie vermuten, die das Marktforschungsunternehmen Karmasin, Wien, unter 152 Beratern, Trainern, Personalentwicklern und Führungskräften durchgeführt hat. Demnach glauben die meisten Befragten zwar, dass es bei Training, Beratung und im Management auf stimmlichen Wohlklang ankommt. Doch haben mehr als zwei Drittel bisher noch nie ein entsprechendes Training besucht. Eine Zusammenfassung der Studie findet sich unter www.stimme.at.

► **Unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Gerhard Schröder** ist das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit dem Bundeswirtschaftsministerium auf der Suche nach den familienfreundlichsten Betrieben Deutschlands. Bis zum 15. Dezember 2004 können sich Unternehmen aller Größenordnungen um den mit 10.000 Euro dotierten Preis bewerben, der in den Kategorien kleine, mittlere und große Unternehmen vergeben wird. Infos unter www.erfolgsfaktor-familie.de

Die eigene Meisterschaft finden

Angebot für Führungskräfte

Ein Meister ist jemand, der sein Metier exzellent beherrscht, ohne dafür große Anstrengungen an den Tag legen zu müssen. Genau so sollte es sein, wenn erfahrene Führungskräfte den letzten Abschnitt ihrer Berufslaufbahn beschreiten. Wer jedoch ohne zu reflektieren, dem alten Trott folgt, sich dessen, was er wirklich meisterhaft beherrscht, nicht bewusst ist und keine klare Antwort auf die Frage „Wo und wie will ich arbeiten, wenn ich 60 Jahre alt bin?“ hat, bringt sich um die Chance, mit sich selbst im Einklang zu leben. Denn nicht jeder findet seine Erfüllung darin, bis ins hohe Alter als Führungskraft zu arbeiten. Manch einer mag seine Kompetenzen und sein immenses Erfahrungswissen viel besser als Berater oder Prozessbegleiter einsetzen können. Davon jedenfalls ist Gustav Klötzl, Geschäftsführer der 3P Beratungs-Gruppe aus Nürnberg, überzeugt. Klötzl bietet daher mit seinem Kollegen, dem Coach Alfred Preuss, ein

neues Führungskräfte-Programm an, das bei der persönlichen Standortbestimmung und der Entscheidung helfen soll, wie es ab 50 weitergehen soll. Der Clou daran: Das Programm verbindet Workshops (einmal zwei und zweimal einhalb Tage) mit Coaching-Gesprächen und kollegialer Beratung, will heißen: Die maximal acht Teilnehmer bilden so genannte Clubbings, in denen sie sich gegenseitig durch Erfahrungsaustausch und Ratschläge unterstützen. Nächster Starttermin ist der 6. und 7. Dezember 2004. Kostenpunkt: 4.800 Euro. ► Infos unter www.3p-beratung.de. jum

Promotion ganz praxisnah



Internationale Truppe: Die ersten Teilnehmer am Studiengang Doctorate of Business Administration.

Praxisorientierung und Promotion – so unvereinbar wie Wasser und Öl? Aus Sicht der Nimbas Business School in Bonn keineswegs, bietet sie als Ableger der britischen University of Bradford doch seit 2001 den Studiengang „Doctorate of Business Administration“ an, dessen erster Absolvent in diesem Sommer seinen Dokortitel erhielt. Dem Schweizer, der sich nun an der Hochschule St. Gallen habilitiert, ging es mit der Teilnahme am vierjäh-

Doctor of Business Administration

rigen Promotionsverfahren darum, eine Karriere als akademischer Manager-Ausbilder zu starten. Der Studiengang ist aber auch für Personen interessant, die in ihrem angestammten Business aufsteigen möchten, denn das Dr. vor dem Namen wirkt auch heute noch als Karrieremotor.

Vorteil Nummer eins der MBA-Variante des Promovierens: Die Teilnehmer verabschieden sich nicht in den Elfenbeinturm der Forschung, sondern bleiben im Job und bringen ihr praktisches Know-how in die wissenschaftliche Arbeit ein. Vorteil Nummer zwei: Die Doktoranden sind dabei unter ihresgleichen, also unter Menschen, die das Berufsleben kennen und sich deshalb – vor allem bei den ab dem zweiten Promotionsjahr regelmäßig stattfindenden „Peer Review Workshops“ – wertvolle Impulse liefern. Einige Module des englischsprachigen Studienganges finden in Utrecht und Bradford statt. Die Uni Bradford ist auch die Stelle, die nach erfolgreich bestandenem Rigorosum den akademischen Titel vergibt. Da es sich um einen ausländischen Titel handelt, muss die Erlaubnis, ihn zu tragen, allerdings in jedem Bundesland einzeln erwirkt werden. ► Info: www.nimbas.com.

jum